

BEGLEITPROGRAMM

12. November 2016, ab 19 Uhr

LANGE NACHT DER MUSEEN

Zu Ehren der fruchtbarsten Schaffensjahrzehnte der Künstlerin findet anlässlich der Langen Nacht der Museen Böblingen/Sindelfingen ein Flohmarkt mit Klamotten der 1960er- bis 1980er-Jahre statt.

13. Januar 2017, ab 19:30 Uhr

»DAS INSZENIEREN VON BEWEGUNG«

In Interaktion mit dem Publikum werden Einblicke in die Ideen- und Arbeitswelt von Tanzpädagogen und der choreografischen Umsetzung gegeben.

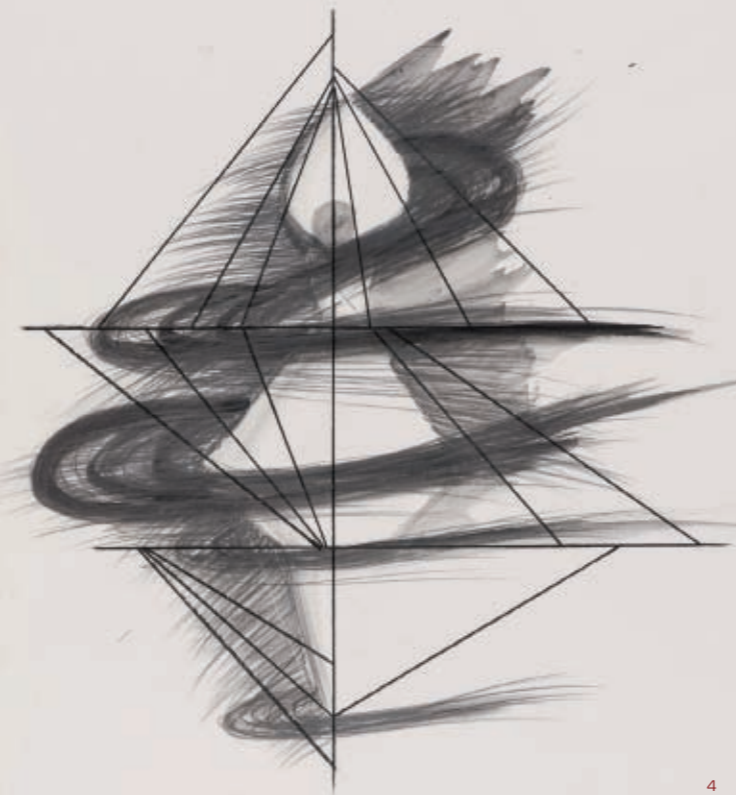
5. Februar 2017, 15 Uhr

FINISSAGE

VORFÜHRUNG »BEWEGTE INTERPRETATIONEN«

Die Absolventen des Privaten Berufskollegs Tanz-Akademie Minkov setzten sich innerhalb ihrer Ausbildung (zu staatlich anerkannten Tanzpädagogen mit Zusatz Kulturmanagement) fachübergreifend zwischen Kunstgeschichte und Choreografie mit den verschiedenen Schaffensperioden von Gerlinde Beck auseinander. In Zusammenarbeit mit den Dozenten Dr. Carla Heussler und Marilena Grafakos entstand eine abstrakte Collage, die unbewegte Kunst lebendig werden lässt und so dem Zuschauer eine neue Annäherung an die Künstlerin bietet.

Beide Veranstaltungen sind in Kooperation mit dem Privaten Berufskolleg Tanz-Akademie Minkov in Winnenden entstanden.



4



5, 6



7

KUNSTVERMITTLUNG

AFTER-WORK KURZFÜHRUNGEN

Jeden Donnerstag, außer an Feiertagen, um 18 Uhr

KINDER IM MUSEUM

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet für Kinder zwischen 5 und 13 Jahren ein spannender Rundgang durch die Ausstellung mit einem anschließenden praktischen Teil für kreatives Arbeiten unter museumspädagogischer Anleitung statt.

Termine: 7. Dezember 2016, 4. Januar 2017, 1. Februar 2017, von 15 bis 16:30 Uhr

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN

in der Zehntscheuer / Pfarrgasse 2 / 71032 Böblingen
Telefon 07031/669-1705 und -1681
www.boeblingen.de, steimel@boeblingen.de
Leitung: Corinna Steimel, M.A.



STÄDTISCHE
GALERIE
BÖBLINGEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi-Fr 15-18 Uhr
Sa 13-18 Uhr
So 11-17 Uhr

Eintritt: 2,50 €
ab 20 Personen 2 €
Kinder, Schüler,
Studenten und
Schwerbehinderte
mit Ausweis frei

Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente



Gerlinde Beck
Skulpturale Raumchoreografien

6. November 2016
bis 5. Februar 2017



GERLINDE BECK (1930-2006) gehört zu den bedeutendsten Bildhauerinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Die gebürtige Stuttgarterin hat mit ihrem wegweisenden wie vielseitigen Schaffen maßgeblich zur Weiterentwicklung der künstlerischen Ausdrucksweisen und bildhauerischen Möglichkeiten beigetragen. Mit ihren bevorzugten metallenen Materialien Eisen und Stahl schuf sie in verschiedenen Werkphasen Skulpturen, die eine eigene Formensprache aufweisen, welche oftmals durch den Einsatz der Signalfarben Rot und Orange strukturunterstreichender in Erscheinung tritt. Obwohl ihre Plastiken zu reduzierten Formfindungen tendieren, da sie im Wesentlichen auf geometrischen Grundformen basieren, bleibt doch stets die menschliche Figur der Dreh- und Angelpunkt ihres Kunstverständnisses.

Die Gestaltungsaspekte Bewegung, Materialität und Raumpfinden spielen bei der Ausführung ihrer Skulpturen im experimentellen und expressiven Zusammenspiel die tragenden Hauptrollen. Im Einbeziehen ihrer Lieblingsthemen Tanz, Musik, Volumen, Tektonik und Balance inszeniert die Künstlerin dynamische Bewegungsformationen und energetische Liniengefüge, die wie skulpturale »Raumchoreografien« anmuten – ein Begriff, den sie für ihr Werk geprägt hat und der treffend ihr Kunstanliegen charakterisiert: die statische Schwere des Werkstoffs Metall als elektrisierende Schwerelosigkeit erfahrbar zu machen.

Ein frühes Beispiel für ihre höchst innovative, interdisziplinäre Herangehensweise findet sich in ihrer als mehrteiliges Werkensemble von 1972 bis 1974 entstandenen »Klangstraße«, bei der die Plastiken gleichsam als Klangkörper funktionieren. Indem sich die in Interaktion erzeugten Töne als akustische Figuren im Raum ausdehnen, erweitern sich die Skulpturen um eine zusätzliche raumgreifende Dimension. Die Rekonstruktion dieser Skulpturengruppe stellt ein Highlight der aktuellen Ausstellung dar.

Schon früh von Kunstkritikern und -kennern geschätzt, wurde Gerlinde Beck mit zahlreichen Preisen geehrt und

erhielt unzählige Aufträge für die Gestaltung an und in Gebäuden sowie für Installationen auf öffentlichen Plätzen. In renommierten Skulpturensammlungen, etwa den Kunsthallen in Mannheim und Bremen, dem Lehmbruck-Museum in Duisburg oder dem Museum Ostwall in Dortmund, ist sie mit wichtigen Werken vertreten.

Parallel zu ihren plastischen, häufig architekturbezogenen Werken entstanden durchweg grafische und malerische Arbeiten, die ebenfalls durch die harmonische Klarheit ihrer Komposition bestechen.

Die Böblinger Ausstellung entstand in enger Kooperation mit der 1996 von der engagierten Künstlerin selbst initiierten Stiftung und setzt den Schlusspunkt einer Serie von Einzelschauen in Marl, Ettlingen, Pforzheim und Donaueschingen, die in Gedenken an das zehnte Todesjahr der Künstlerin organisiert wurden.

Die retrospektiv angelegte Präsentation ist die erste Einzelschau einer Bildhauerin in der Städtischen Galerie Böblingen und gibt eine umfassende Übersicht über die vielfältigen Schaffensphasen von den 1950er- bis in die späten 1990er Jahre. Neben den Plastiken werden Zeichnungen und Gemälde sowie der von der »Klangstraße« inspirierte und 2013 in künstlerischer Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Staatsballett entstandene Tanzfilm der Berliner Regisseurin und Medienkünstlerin Kerstin Ergenzinger gezeigt.

Gerlinde Beck, die an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Peter Otto Heim und Willi Baumeister studierte, war als eine der wenigen und ersten Frauen ihrer Generation mit ihrer Berufswahl zur Metallbildhauerin erfolgreich in eine Männerdomäne eingedrungen. Auf professioneller Ebene überzeugt sie aufgrund ihrer neuen künstlerischen Lösungsansätze. Mit ihrem sowohl an ihrer Kunst abzulesenden als auch in ihrem Lebenslauf anzutreffenden Feingefühl überwältigt sie uns.

»[...] es gibt nur einen dialogisierenden Raum: dies ist die Prämisse meiner Skulptur.« 1990

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

am Sonntag, 6. November 2016, 11:15 Uhr

BEGRÜSSUNG

durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der Stadtverwaltung Böblingens

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

Corinna Steimel

Leiterin der Städtischen Galerie Böblingen

UMRAHMUNG

Musikperformance »Form-Farbe-Entwicklung«

komponiert von Albrecht Volz, Dauer ca. 15 min

Auf Gerlinde Becks rekonstruierter

»Klangstraße« (1972-74)

spielen die Percussionisten

Nathalie Kottucz, Benjamin Volz

und Albrecht Volz

1 FIGUREN-ARABESKE 1991, Raumchoreografie, Modell 1:10 für das Neckartorzentrum, Chromnickelstahl, Farbe **2 FIGURATION 01** 1959, aus der Reihe »Schichtungen«, Kupfer, Aluminium **3 WASSERSKULPTUR** 1979-83, Edelstahl, Farbe, Wasser, Rotebühlplatz Stuttgart **4 TANZENDE** ohne Jahr, Mischtechnik **5 OP XVII** 1969, Acryl auf Holz **6 BA 67/IV** 1967, Acryl auf Holz **7 STEHENDE FIGUR** 1973/74, V 2a-Stahl, Farbe, Stuttgart-Botnang / Fotos: Museum Art.Plus, Art.Plus Foundation, Donaueschingen sowie Corinna Steimel



1



2



3